

interzero[®]
zero waste solutions

„resources **SAVED** by recycling“

Mehrwert durch Kreislaufwirtschaft – Ressourcen
und Klima messbar entlasten



Zukunft sichern durch Kreislaufwirtschaft

Gemeinsam mit Kunden entwickelt Interzero erfolgreiche Geschäftsmodelle für eine nachhaltige, zukunftsfähige Circular Economy. Die konkreten Umweltvorteile der Kreislaufwirtschaft verdeutlicht das Unternehmen mit der jährlichen Studie „resources SAVED by recycling“.

Bis 2050 will Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent werden. In Deutschland ist das Ziel „Klimaneutralität bis 2045“ inzwischen sogar gesetzlich verankert. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, führt kein Weg am Aufbau einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft vorbei.

Ressourcen und Treibhausgasemissionen eingespart werden (vgl. auch Rückseite).

Das aktuelle Ergebnis: 2024 hat Interzero rund 1,94 Millionen Tonnen Wertstoffe im Kreislauf geführt und damit 8,09 Millionen Tonnen Primärressourcen eingespart. Gleichzeitig wurden durch die Recyclingaktivitäten von Interzero insgesamt 1,04 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen vermieden. Dies ist vergleichbar mit den CO₂-Emissionen, die rund 3,2 Millionen einfache Pkw-Fahrten zwischen den Interzero-Standorten Warschau und Valencia verursachen.**

Unser Gesamtergebnis für 2024*

- 1,94 Mio. Tonnen Wertstoffe im Kreislauf geführt, dadurch
- 8,09 Mio. Tonnen Primärressourcen geschont und
- 1,04 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen vermieden.

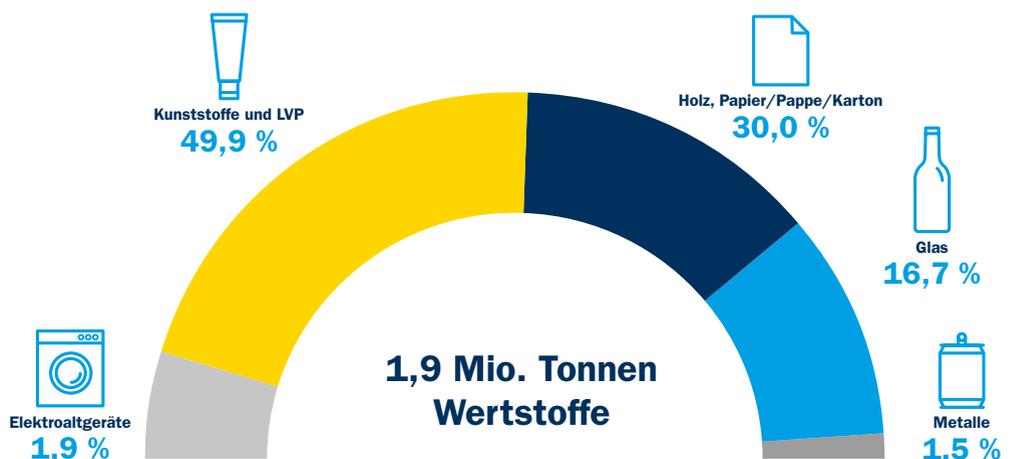
Unser Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz

Interzero lässt den ökologischen Impact des Recyclings seit mehr als 15 Jahren durch das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT untersuchen. Die Wissenschaftler*innen erstellen eine umfassende Ökobilanzierung – und können durch den Vergleich von Primärproduktion und Recycling genau beziffern, in welchem Umfang

Recycling wirkt. Das hat auch weltweit messbare Auswirkungen: Wie das Global Footprint Network auf Basis der Fraunhofer-Studie errechnet hat, konnten Interzero und seine Kunden den Earth Overshoot Day 2025 um 10:28 Minuten nach hinten verschieben. Mehr Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz, weniger Belastung für unseren Planeten – dafür setzen wir uns auch künftig mit vereinten Kräften ein.

*Quelle:
Fraunhofer UMSICHT

**Quelle:
Berechnungsgrundlage:
Ø CO₂-Emission neu zugelassener Pkw in 2024 in Deutschland laut Kraftfahrzeug Bundesamt, www.kba.de



**8,09 Mio.
Tonnen Ressourcen**

entsprechen dem **Gewicht von
über 4 Millionen SUVs.****

**1,04 Mio.
Tonnen CO₂**

entsprechen **rund 3,2 Mio.
einfachen Fahrten mit dem PKW
von Warschau nach Valencia.****

Rezyklate werden salonfähig

Ein Meilenstein für nachhaltige Kosmetikverpackungen: Bei Oxidationsmittelflaschen für den Friseurbedarf setzt der Premium-Kosmetikhersteller La Biosthétique künftig auf Post-Consumer-Rezyklat (PCR). „Nachhaltige Verpackungen zählen für uns neben Mobilität, digitalen Schulungskonzepten und Produktnutzung zu den vier großen Hebeln, um unsere Klimaschutzziele zu erreichen“, sagt Dr. Christian Ader, COO Laboratoire Biosthétique Kosmetik GmbH & Co. KG. Bis 2030 will das Unternehmen seine CO₂-Emissionen im Vergleich zu 2019 um 20 Prozent senken und sich damit auch weiterhin am 1,5-Grad-Klimaziel des Pariser Abkommens orientieren.

Um sein umfangreiches Sortiment nachhaltig zu optimieren, hat der Kosmetikhersteller bereits sämtliche Verpackungskategorien nach dem Interzero-Standard „Made for Recycling“ analysieren lassen. Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft treiben La Biosthétique und Interzero nun auch den Rezyklateinsatz voran: „Bisher verwenden wir Recyclingkunststoffe industriellen Ursprungs – Interzero ermöglicht uns nun die Verarbeitung von PCR, also Material aus Endverbraucherquellen. Das ist für uns der nächste konsequente Schritt in Richtung einer echten Kreislaufwirtschaft“, so Dr. Ader.

CosPaTox-Zertifizierung inklusive

Klarer Vorteil der Kooperation: Interzero begleitet nachhaltige Verpackungsinnovationen von A bis Z, gewährleistet den Zugriff auf die benötigten Rezyklate und auf die Expertise des unternehmenseigenen, international renommierten Labors. Beim aktuellen Projekt lag die Herausforderung unter anderem darin, dass Wasserstoffperoxid in der Verpackung Gasbildung und Druck verursachen kann. „Wir mussten sicherstellen, dass die Rezyklatflasche stabil genug ist und alle Anforderungen des Industriekonsortiums CosPaTox an Kosmetikverpackungen erfüllt“, so Dr. Ader. „Die CosPaTox-Zertifizierung, durchgeführt im Interzero-Labor, bestätigt die Produktsicherheit und Kosmetiktauglichkeit der Verpackung. Damit ist der Weg für die Serienproduktion frei.“

Perspektivisch will La Biosthétique sein Verpackungssortiment so weit wie möglich auf Rezyklate bzw. PCR umstellen. Durch die Zusammenarbeit mit Interzero ist der Kosmetikhersteller in Sachen EU-Verpackungsverordnung (PPWR) auf der sicheren Seite – und leistet einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz: Laut „resources SAVED“-Studie konnten 2024 rund 1.253 Tonnen Ressourcen eingespart und 134 Tonnen Treibhausgase vermieden werden.



***Quelle:
<https://www.austoscout24.de/informieren/ratgeber/kfz-technik/gewicht-von-autos-frueher-und-heute/>

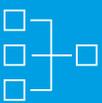
Datenanalyse belegt den Nutzen des Recyclings

Wissenschaftliche Berechnungen als Grundlage für nachhaltiges Handeln: Die jährlich von Fraunhofer UMSICHT erstellte Studie „resources SAVED by recycling“ basiert auf der international anerkannten Methode des Life Cycle Assessment (LCA). Im Rahmen der Ökobilanzierung werden sämtliche Prozessschritte der Primärrohstoffgewinnung mit denen des Recyclings verglichen – von der Rohstoffextraktion über die Produktion bis zur Wiederverwertung.

Die Wissenschaftler*innen greifen dabei zum einen auf Primärdaten von Interzero zurück, zum Beispiel Sortier- und Verwertungsmengen,

durchschnittliche Transportdistanzen und Energiebedarfe der Sortier- und Aufbereitungsanlagen. Zum anderen nutzen sie Sekundärdaten aus den Datenbanken der Firma Sphera (LCA for Experts). Hier sind valide Zahlen zu Treibhausgasemissionen und eingesetzten Rohstoffmengen hinterlegt, die im Rahmen der Primärproduktion von Neuware anfallen – bei Kunststoffen etwa durch Erdölförderung, Transporte und Verarbeitungsschritte. Aus dem Vergleich der Daten ergibt sich der ökologische Impact des Recyclings.

Die folgende Grafik veranschaulicht die methodischen Grundlagen des Life Cycle Assessment:

Methodische Grundlagen		Allgemeiner Ansatz: <ul style="list-style-type: none">• Berücksichtigung von Mengen, an denen Interzero zum 31.12.2024 zu mehr als 50% beteiligt ist• Doppelzählungen werden ausgeschlossen
		Funktionelle Einheit (Vergleichseinheit): <ul style="list-style-type: none">• Erfassung und Behandlung von einer Tonne eines Abfallstroms
		Systemgrenzen: <ul style="list-style-type: none">• Abfall-Input mit Zero Burden, Betrachtung eines Recyclingzyklus• Sammlung, Sortierung, Aufbereitung, Transport, Verwertung inkl. Gutschriften (stofflich, thermisch)
		Ökobilanzsoftware und Datenbank: <ul style="list-style-type: none">• Software: LCA for Experts (Sphera)• Datenbanken: MLC (Sphera), Ecoinvent 3.10
		Ausgewählte Wirkungskategorie/Sachbilanzkategorie: <ul style="list-style-type: none">• Ressourcenaufwand (Sachbilanz)• Treibhausgasemissionen – Klimawirkung (IPCC AR6 GWP100, excl. Biogenic CO2) [IPCC-2021]

Quelle:
[IPCC-2021] - IPCC (Hg.) (2021): Climate Change 2021: The Physical Science Basis. Working Group I Contribution of to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. Cambridge: Cambridge University Press.